

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Nr. 216.

Mittwoch den 4. August

1858.

Erscheint tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate die Spaltzeile zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnement à Vierteljahr 1 Thlr., (60 Zeilen unentgeltl. Inserate); 2. Abonnement à Vierteljahr 15 Rgr. bei unentgeltl. Besetzung in d. Haus. Für auswärt. durch die Post à Vierteljahr 19 Rgr. — Einzelne Nummern 1 Rgr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Waisenhausstraße 8. pl.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 4. August.

— Se. M. der König hat 300 Thlr., S. M. die Königin 100 Thlr. nebst einer bedeutenden Sendung von Wäsche und Kleidungsstücken den durch das Hochwasser bedrängten Bewohnern Glauchaus zur Vinderung ihrer Noth übermitteln lassen.

— Se. R. H. Prinz Albrecht von Preußen ist von seiner Reise nach der Krim mit seinen beiden Begleitern am Sonnabend wieder in Dresden eingetroffen.

— Die erste Kammer berieth vorgestern über mehrere Differenzbeschlüsse zwischen beiden Kammern. Sie stimmte dem Ausgleichsvorschlage, die Stellvertretungssumme auf 300 Thlr. festzusetzen, zu, und ließ den Antrag des Fhrn. v. Schönberg-Bibran wegen einjähriger Periodicität der Landtage fallen. Schließlich wählte sie in die Zwischendeputation für Berathung der Militärgerichtsordnung die Herren v. Könneritz, v. Behmen, Bgm. Hennig, Bgm. Müller und v. Böhlau.

— Die zweite Kammer berieth vorgestern zunächst über die Differenzbeschlüsse bezüglich des Militärbudgets und sie blieb gegen 6—10 Stimmen überall bei ihren früheren Beschlüssen stehen. Die für die Gehaltsaufbesserung der Auditeure in Folge des Wegfalls ihrer advocatorischen Beschäftigung postulirten 2200 Thlr. wurden bewilligt.

— Die zweite Kammer wählte in der Sonnabend-sitzung noch zu Mitgliedern des Staatsgerichtshofs: Adv. Schäffer und Stadtrath Art in Dresden, zu deren Stellvertretern: Stadtrichter emerit. Sachse in Freiberg und Landesältester v. Thielau in Bautzen. Aus der Freitag-sitzung ist noch zu erwähnen, daß die Kammer auch die letzten Differenzen bezüglich der Notariatsordnung ausglich, indem sie von ihrem früheren Beschlusse, daß nach Anciennität bei der Creirung von Notarien verfahren werden soll, abging und sich der ersten Kammer angeschlossen, welche in Uebereinstimmung mit der Vorlage die Wahl dem Justizministerium überläßt. In Betreff der Differenzbeschlüsse beim Cultusdepartement und zwar bezüglich des Präsidenten des Landesconsistoriums und der Stifter, sowie in Betreff mehrerer aus Anlaß eingegangener Jagdpetitionen beschlossenen Anträge wegen Veränderung jagdpolizeilicher Bestimmungen verhärtete die zweite Kammer auf ihren früheren, von denen der ersten Kammer abweichenden Beschlüssen. Die Differenzen zwischen beiden

Kammern über den Gesetzentwurf wegen Verminderung der Zahl der Richter in bestimmten Fällen sind beseitigt, indem die zweite Kammer neulich von ihrem früheren Beschlusse, bei Todesurtheilen in der Appellationsinstanz die Anzahl der Richter zu vermehren, zurücktrat.

— Bei dem hiesigen Leihhaus wurden im Monat Juli 22,537 Thlr. ausgeliehen und 22,863 Thlr. zurückgezahlt.

— Zum Besten der Verunglückten in Glauchau hat Herr Resmüller für heute eine Vorstellung arrangirt, worin „Das Auffinden der Zwerge“ und mehre Soloscenen der letztern zur Aufführung kommen.

— Im Hause Nr. 7 am Dippoldiswaldaer Platz entstand gestern Nachmittag beim Reinigen der Gasröhren eine kleine Explosion, die sich durch einen tüchtigen Knall der Nachbarschaft bemerkbar machte. Es wurde das Feld einer Ziegelwand dadurch in das Gewölbe des Schuhmacher R. getrieben, der mindestens furchtbar erschrocken sein soll. Leicht wohl hätte diese Explosion von böseren Folgen sein können, als sie in der Nähe einer Spirituosen-Niederlage stattgefunden, resp. das Feld der Wand aus dieser Niederlage in das Nebengewölben getrieben hat.

— Gestern Nachm. ist von hiesiger Garnison mittelst des 3 Uhr abgehenden Eildampfzuges noch ein Commando von 1 Offizier, 4 Unteroffizieren und 80 Mann (Maurern, Zimmerleuten ic. nach Glauchau abgegangen, um den dortigen Calamitosen weitere Hilfe zu bringen.

— Von gestern Morgen halb 7 Uhr ab sind hier wieder directe Fahrbillets bis Leipzig auf der Eisenbahn ausgegeben worden. Nach einer vorgestern Abend nach 10 Uhr hier eingetroffenen Depesche aus Wurzen werden die Passagiere von Wurzen aus auf der vom Wasser wieder etwas frei gewordenen Landstraße mittelst Omnibus bis Nachern und von dort wieder mit Dampfwagen nach Leipzig befördert.

— Die allgemeine Regencalamität hat auch die Eröffnung des Festschießens auf der Vogelwiese am Montage behindert. Der Vorstand der priv. Bogenschützengesellschaft verspricht sich geneigte Gewährung des bei dem hohen Ministerium des Innern gestellten Verlängerungsantrages und hofft das Schießen heute Mittwoch den 4. Aug. Nachm. 3 Uhr eröffnen zu können. Sollten Umstände die frühere oder spätere Eröffnung gebieten, so wird es durch Anschlag bekannt gemacht werden.

— Dem Vortraben nach findet für dieses Jahr die Herbstübungen unserer Truppen in kleineren Cantonen

ments statt, wobei dieselben von der dazu bestimmten Bundesinspektion inspiciert werden sollen. Die Leibinfanteriebrigade bezieht zu diesen Uebungen ihre Quartiere in der Nähe von Zittau, die Brigade Kronprinz in der Nähe von Oschatz und Mügeln, die Brigade Prinz Max bei Chemnitz, die Jägerbrigade in der Nähe von Leipzig und Wurzen und die Brigade Prinz Georg wird während dieser Zeit den Dienst in der Garnison Dresden versehen. Von den Uebungen der Reiterei weiß man noch nichts Bestimmtes, da sich die geeigneten Exercierplätze für dieselbe noch nicht gefunden haben sollen.

— Zu Ende des Monats September oder Anfangs October kommt der nunmehr in der Voruntersuchung beendigte große Proceß des Oberchauffewärter Hansch bei hiesigem Bezirksgericht zur Verhandlung. Der genannte Hauptinculpate ist des Betrugs, der Unterschlagung und Fälschung angeklagt und sitzt schon seit 3 Jahren; außer ihm sind noch 18 Mitinculpate; es sind 159 Zeugen vorzuladen und mindestens 8 Advocaten als Verteidiger nöthig; von denen vorläufig die Herren D. Schaffrath, Fränzel, Matthäi, Gerlach und Rour benannt werden. Die Hauptverhandlung selbst dürfte muthmaßlich eine Dauer von 3 Wochen in Anspruch nehmen, vielleicht auch von 4 Wochen, im Fall andere Verhandlungen indes nicht ganz zurückgestellt werden könnten und dann und wann eine ein- oder zweitägige Unterbrechung stattfinden müßte.

— Unter dem Namen „Dresden-Leipziger allgemeine Versicherungsanstalt“ soll nächstens ein neues von mehreren hiesigen und Leipziger Notabilitäten begründetes industrielles Unternehmen ins Leben treten. Zweck der Anstalt, die mit einem Capitale von 3 Mill. Thaler arbeiten will, ist die Betreibung von Transport-, Feuer-, Hagel- und Rückversicherung.

— Ueber den Schaden, den das Hochwasser der Weiseritz vorgestern angerichtet hat, bringt das „Dr. J.“ folgende Nachrichten: Im Dorfe Plauen hatte die Hochfluth vorgestern den Dorfweg gesperrt, gestern aber ist der Weg wieder passirbar. Einige Gebäude, namentlich die Fournierschneidemühle, haben etwas gelitten. Am Reiserwitzer Garten hat das Wasser einen Steg mitgenommen, den Garten selbst überschwemmt, indem es an einer Stelle das Ufer durchwühlte. Die am Löbtauer Chaussee Hause im Bau begriffene Weigelsche Eisengießerei bietet ein trauriges Bild der Zerstörung. Das Kesselhaus und mit ihm 20 bis 30 Ellen breit hohes Land vom Ufer einwärts wurden weggeschwemmt und in den spätern Nachmittagsstunden des vorgestrigen Tages stürzte die Ecke des Hauses bis unter das Dach ein. Die hohe Dampföfse steht noch, ist aber im Grunde unterwaschen. Der sogenannte Ziegelsteg vom Sambrinus herüber existirt nicht mehr. Auf dem Albertsbahnhofe hat die Fluth einen starken Damm von wohl über 100 Ellen Länge mit sich fortgerissen, das eine Maschinenhaus steht mitten im Wasser. Die Kohlenbrücke vor dem Löbtauer Schlage ist gesperrt. Vor dem sogenannten v. Carlowitzschen Garten hat es, mit Ausnahme der Ecke, die noch steht, die Einfriedigung mitgenommen und gegenüber zunächst der Gasanstalt an der nach der Elbe hinabführenden Rampe die Schienen der Eisenbahn bloß gelegt, d. h. die Erde auf einer Strecke von ca. 40 Ellen Länge und nicht unbedeutender Höhe ganz weggeschwemmt, so daß die Eisenbahn stark gebogen leiterartig herabhängt. Ueberhaupt hat die nach der Elbe führende Bahn an mehreren Stellen gelitten. Gestern früh waren die Promenaden der Friedrichstadt wieder frei vom Wasser. Das Ufer hat sehr gelitten. Im großen Gehege hat die Fluth unterhalb der

vorgestern weggerissenen gußeisernen Kohlenbahnbrücke ebenfalls eine große Strecke mit Weiden bepflanztetes Ufer weggeschwemmt. Gestern früh war die Weiseritz schon über eine Elle gefallen. Leider vernimmt man, daß mehrere Menschenleben zu beklagen seien. Ein Knabe von ca. 12 Jahren ertrank in Friedrichstadt beim Holzstücken. Der Wasserstand der Elbe war gestern Ab. 9 Uhr 4 über 0. Die Albertsbahn wird von gestern an wieder befahren, nachdem aus Sicherheitsrücksichten der Dienst eingestellt worden war. Vorgestern Nachmittag schien sich die Witterung zum Besten ändern zu wollen; jedoch bereits in den Abendstunden regnete es wieder sehr stark und hielt der Regen die Nacht durch an. Auch gestern regnete es fast ohne Unterlaß. Der Elbstrom ist im fortwährenden Steigen und hat die bei Hochwasser gewöhnliche trübe Farbe angenommen. — Das noch viel auf den Feldern in Garben stehende Getreide fängt bereits an auszuwachsen.

— Aus dem Müglitz- und Weiseritzthale wird vielfach von Verwüstungen, welche das Wasser angerichtet hat, berichtet. Namentlich sind mehrere Brücken zerstört und Häuser erheblich beschädigt worden. Die Postverbindung von Dippoldiswalde nach Schmiedeberg ist unterbrochen infolge der Beschädigung der Chaussee. Die Weiseritz meldet aus Dippoldiswalde: Der heftige, seit länger als 4 Tagen anhaltende Regen hat unsere Weiseritz zu einer Höhe anwachsen lassen, wie sie dieselbe seit 50 Jahren nicht gehabt hat. In Ulbersdorf wurde die Steinbrücke weggerissen, in und um Obercarsdorf die niedrig gelegenen Felder und Wiesen überschwemmt, Wehre und Dämme zerrissen; noch größer aber ist die Noth in den unterhalb Dippoldiswalde liegenden Ortschaften, besonders in den zahlreichen Mühlen. In Nieder-Malter sind sämtliche Einwohner aus ihren Häusern geflüchtet. Auch die Mühlen in nächster Nähe unserer Stadt sind arg bedroht, die sog. Aue ist überschwemmt. Oberhalb sind besonders Steinich's neue Nagelfabrik, sowie die Felder und Gebäude des Gutsbes. Böhme, ferner die Sommerwohnung des Gerichtsammanns Lehmann, auch der Mühlendamm des Graupenwerksbesitzer Fischer, sehr hart betroffen worden. Bei E. Müllers Gute hat die Wasserfluth, die bald die Straße übergeht, von derselben schon ein Drittel weggeschwemmt, so daß Vorsichtsmaßregeln getroffen wurden, — weiter hinauf sind die Brücken bereits gesperrt, da das Wasser eine halbe Elle hoch die Straße bedeckt. Es kommen Bäume, Säune u. geschwommen, und müssen bei Schmiedeberg oder weiter hinauf ganze Kohlenmeiler weggeführt worden sein, da zeitweilig die Weiseritz voller Kohlen schwamm. — Uebrigens gingen noch aus nachstehenden Orten die traurigsten Ueberschwemmungsberichte ein: Eibenstock, Grünhain, Frankenberg, Döbeln, Penig, Kolditz, Gößnitz, Freiberg, Polenz bei Neustadt b. St. u.

— Ueber die Wasserstoth entnehmen wir dem „Dr. J.“ folgende weitere telegr. Nachrichten: Zwickau, Montag, 2. Aug., Nachm. 2 Uhr 25 Min. Die Hauptgefahr für Zwickau ist vorüber. In großer Noth befinden sich aber die Ortschaften unterhalb Zwickau. Rähne mangeln und es ist deshalb nach Glauchau wegen Absendung von Pontons telegraphirt. Von hier geht eben Hilfe nach Crossen ab. Die directe Communication mit dem Obergebirge ist noch immer unterbrochen. — Dienstag, 3. Aug., Morgens 7 Uhr 5 Min. Nach Eibenstock geht heute früh eine Commission ab. Die Gefahr für Glauchau war gestern Abend vorüber, auch für die Dörfer unterhalb Zwickau ist gesorgt worden. Dahin werden auch noch die gestern von Dresden abgegangenen, erst heute früh gegen 3 Uhr

Museum, Kgl. Gemäldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertage (von 12—3 U.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—4 U.) freier Eintr., Mont. u. Mittw. (v. 10—4 U.) geg. Karten à 5 Rgr., Sonnabends (v. 10—1 U.) gegen Führung (6 Pers. 3 Thlr.) Historisches Museum im Zwinger. Gegen Karten à 2 Thlr. für 6 Personen gültig. Director: Kraußing, Sophienstr. 6.

Naturhistorisches Museum im Zwinger, Dienstag u. Freitag freier Eintr. v. 8—10 U. Mont., Mittw., Donnerst. u. Sonnabend n. Anm. 6 Pers. 1 Thlr., Pers. 5 Rgr. Dir.: Prof. Reichenbach. Mineralogisches Museum im Zwinger, Dienst. u. Feiert. freier Eintr. v. 10—12 Uhr. Mont., Mittw. u. Donnerst. v. 9—12 U. gegen 5 Rgr. Eintrittsgeld. Director: Professor Geinitz.

hier
der
sind
fluth
theile
über
punk
ist
hoch
das
Häu
terre
wän
gew
Per
Ger
men
bela
ben.
ten
gel,
Nad
Rem
groß
fer
Aug
ben
errei
wah
Plag
Wal

dau
Nad
vorg
Mit
früh
stan
Zoll
Bu
In
Hö
gen

folg
Luft
kein
Dir
daß
eing
drück
ihn
stim
ein
auf
beite
sege
Hin
and
nate
niß

"Di
Ber
mun

R.
Gr
Z
Por
6
M

hier angekommenen Rähne dirigirt. Das Wasser ist wieder sehr gefallen. — Halb 11 Uhr. Gefahr und Arbeit sind vorüber. Seit 1694 ist hier keine so hohe Wasserfluth vorgekommen. Das Wasser überströmte zwei Drittheile der Stadt, stand in einzelnen Straßen 4 Ellen und überschwemmte die Hälfte des Marktplatzes. Den Höhepunkt erreichte es am 1. Aug. früh halb 2 Uhr. Seitdem ist es langsam gefallen, steht aber jetzt noch über 3 Ellen hoch. Am 31. Juli Nachm. halb 5 Uhr durchbrach es das erste Haus am Fleischerplatz. Im Ganzen sind 5 Häuser zerstört, bei einer größern Zahl ein Theil der Parterrewände eingedrückt, in vielen sämtliche innere Bundwände, sowie das erste Stockwerk zerweicht, die Dafen umgeworfen. Auf Rähnen und Flößen bemüht man sich, Personen und Sachen zu retten, denen im Rathhause, im Gewandhause und in der zweiten Bürgerschule Unterkommen verschafft wurde. Menschenleben sind hier nicht zu beklagen, obgleich mehrere in höchster Gefahr geschwebt haben. Der Schaden an Gebäuden, Brücken, Wagen, Gärten und Feldern ist ungeheuer. Auch herrscht Brodmangel, da kaum die Hälfte der Bäcker backen konnte. Gestern Nachm. schwebten die Dörfer Croßen, Bultm, Schlunzig, Remse, wo die Muldendämme durchbrochen wurden, in großer Gefahr. Sämtliche Bockwaer und Oberhohndorfer Kohlschächte sind erloschen. — Leipzig, Montag, 2. Aug., Abends 9 Uhr. Im Laufe des heutigen Tages haben die Elster und die Pleiße einen so hohen Wasserstand erreicht, wie ihn die ältesten Bewohner Leipzigs kaum noch wahrgenommen haben. Die Fluren zwischen Leipzig, Plagwitz, Lindenau und Ehrenberg stehen sämtlich unter Wasser.

— Ueber das Steigen der obern Elbe und der Moldau sind im Laufe des gestrigen Vormittags folgende tel. Nachrichten eingegangen: In Leitmeritz stand die Elbe vorgestern Vorm. 8 Uhr 2 Schuh 9 Zoll über 0, ist bis Mitternacht 5 Schuh 11 Zoll gestiegen und war gestern früh 4 Uhr noch im Wachsen. — In Theresienstadt stand das Wasser gestern früh gegen 9 Uhr 7 Schuh 6 Zoll über 0 und war gleichfalls noch im Wachsen. — In Budweis herrschte gestern früh Ueberschwemmung. — In Prag hatte die Moldau gestern gegen Mittag eine Höhe von 62 Zoll über 0 erreicht und war noch im Steigen begriffen.

— Unter den letzten Gerichtsfitzungen in Leipzig war folgender Fall von Interesse: Der Schreiber Sch. hatte Lust, einmal von Leipzig nach Dresden zu fahren, aber kein Geld. Da schrieb er einen lamentablen Brief an den Director der Eisenbahn und bat unter der Vorpiegelung, daß sein Vater in Dresden im Sterben liege und seinen einzigen Sohn noch einmal in diesem Leben in die Arme drücken wolle, um ein Freibillet. Der Director schickte ihn an den Bevollmächtigten, und Letzterer ließ sich bestimmen, ihm ein Billet zu geben, wenn er vorher noch ein Zeugniß seiner Dürftigkeit beibringe. Sch. setzte hierauf ein solches auf und ließ seinen Freund, den Handarbeiter K., den Namen „D. Großmann“ unter den Zettel setzen, worauf er denn in den Besitz des Freibillets für Hin- und Rückreise gelangte. Für diese und eine ähnliche andere Betrügerei wurde der mehrbestrafte Sch. zu 4 Monate 4 Wochen Arbeitshaus. K. zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

— Den „Hamb. Nachr.“ schreibt man aus Dresden: „Die Bergwerk- und Hüttenzeitung in Berlin machte die Bemerkung, daß insbesondere Steinkohlenabbauunternehmungen unter der Ungunst des Publikums zu leiden hät-

ten. Diese Bemerkung ist im Allgemeinen richtig, insofern überhaupt das Publikum jetzt schwerer für neue Unternehmungen Zutrauen faßt. In Sachsen zeigen sich jedoch die Verhältnisse wesentlich günstiger bei Steinkohlenbaugesellschaften, als in den Nachbarstaaten. Wenn z. B. in Preußen die Actien einzelner gutfundirter Steinkohlenbaugesellschaften nicht den dem Reingewinn entsprechenden Cours haben, so sind die Course der Actien derjenigen Steinkohlenabbauvereine bei Zwickau und Niedermüschitz, welche eine Ausbeute geben, bis in die neueste Zeit in fortwährendem Steigen begriffen. Die in Leipzig und Zwickau erscheinenden Courszettel für Steinkohlenactien weisen z. B. nach, daß die Actien des Lugau-Niedermüschitzer Vereins in diesem Jahre bis über 180 Procent gestiegen sind, da sie für das Jahr 1857 14 Procent Dividende gegeben haben. Diese Course sind das beste Zeugniß sowohl für das in Aussicht stehende fortwährende Steigen der Rentabilität dieser Werke, als auch für deren geordnete technische und administrative Verwaltung, durch welche die finanzielle Prosperität ebenfalls bedingt wird. Auch die Actien derjenigen Vereine, welche noch keine Ausbeute, aber Aufschlüsse über Kohlenführung gewährt haben, sind weit über pari gestiegen. In dem Schachte des Oberhohndorfer Forst-Steinkohlenbauvereins war bei 296 Ellen Tiefe das erste Flöß, und am 25. Juni d. J. das zweite Flöß bauwürdiger Kohle, ziemlich 2 Ellen mächtig, durchsunken worden; in kurzer Zeit waren die Actien dieses Vereins, auf welche 70 Thlr. eingezahlt worden, auf 98 Thlr. gestiegen und sind jetzt über 100 Thlr. notirt. Die Actien der Montania, deren Constituirung durch die erfolgten Zeichnungen bereits gesichert ist, werden voraussichtlich, sowie durch die bis in die neueste Zeit von den Unternehmern fortgesetzten Bohrarbeiten die Kohlen aufgeschlossen sind, was unzweifelhaft ist, nach dem in nächster Zeit erfolgenden Schlusse der Zeichnungen einen günstigen Cours erlangen. Die Ausfindung der Kohlen in Grüna, so unerheblich auch der Kohlenfund an sich war, hat doch wegen der dadurch erfolgten Bestätigung der Ausfüllung des ganzen erzgebirgischen Beckens vom Südrande bis zum Nordrande einen bedeutenden Effect zu machen nicht verfehlt und der Chemnitzer Kohlenbaugesellschaft als Anhalt gedient, ihre dort gelegenen Felder zu accreditiren und einen Schachtbau für Kohlenförderung zu unternehmen.“

— Tagesordnung der Kammern. 1. Kammer. Heute Vorm. 10 Uhr. 1) Militärdepartement, Elsterbrunnen. 2) Landesimmobiliar-Brandversicherungsanstalt. 3) Armenordnung. — 2. Kammer. 1) Geheime Sitzung. 2) Erbauung einer neuen Porzellanmanufaktur in Meissen. — Neu- und Antonstädter Speiseanstalt: Heute, Mittwoch, Graupen mit Rindfleisch.

Tagesgeschichte.

Köln, 31. Juli. Die diesjährige (zehnte) Generalversammlung des katholischen Vereins Deutschlands soll hier in Köln, und zwar am 6., 7., 8. und 9. September, abgehalten werden.

München, 31. Juli. In dem kleineren Ofen der k. Erzgießerei fand heute Vormittags der Guß des Platen-Monuments statt, dessen Anregung seiner Zeit in Deutschland so entschieden Beifall gefunden hat. Es wurden hierzu 58 Centner Metall verwendet; der Guß gelang vollkommen. Mehrere anwesende Fremde, die einem solchen Schauspiel noch nie beigewohnt, waren von dem Eindruck desselben tief ergriffen. Als der glühende Strom die Form ausgefüllt hatte, brachte der Vorstand der An-

K. Bibliothek im Japan. Palais, freier Entr. v. Morgs. 9—1 Uhr. Grünes Gewölbe im Kgl. Schlosse. Zutritt gegen Karten zu 2 Thlr. f. 6 Pers. gültig. Director: v. Landsberg, gr. Reitbahn. 17. Porzellan-Sammlung im Japanischen Palais. Gegen Karten für 6 Personen, à 2 Thlr. Director: D. Gräffe. Physikalisch-mathematischer Salon u. Modellkammer i. Zwinger.

K. Kupferstich-Kabinet im Museum am Zwinger. Freier Eintritt Dienstags und Freitags von 10 bis 2 Uhr. Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger. Antikenkabinet im Japan. Palais, freier Eintritt Mittwochs u. Sonnabends v. 9—1 u. Director: Professor Hettner. Kunstisches Cabinet, am Postplatz, geöffnet von 11—6 Uhr.

stalt auf das Platen-Comite ein Hoch aus, welches von den Anwesenden mit Hochrufen auf den königlichen Beschützer der Kunst, sowie auf den Inspector v. Müller erwidert wurde.

Wien, 30. Juli. Die österreichische Regierung soll, wie der Wiener Correspondent der „S. B. S.“ schreibt, mit dem Plan umgehen, im Hinblick auf die neuesten Vorgänge in der Türkei, im südlichen Ungarn ein größeres Observationscorps zu concentriren, welches für alle Fälle schlagfertig sein soll.

Posen, 29. Juli. Die „Nordb. Z.“ schreibt: In Russisch-Polen ist, einem Gerücht zufolge, in neuerer Zeit ein Aufruf von dem Londoner Revolutionbunde an das polnische Volk verbreitet worden, welcher ganz geeignet ist, den Fanatismus dieser Nation von Neuem anzufachen, und den Zweck hat, die Polen zu neuen Versuchen anzuregen, um ihre Selbstständigkeit wieder zu erlangen. Auch in einem Kreise der Provinz Posen soll ein solcher Aufruf gefunden und von den Behörden mit Beschlag belegt sein.

Neapel, 30. Juli. Der König hat den sieben in dem Prozesse von Sapri zum Tode Verurtheilten das Leben geschenkt; die Todesstrafe ist für Nicotera und zwei andere in lebenslängliche Galeerenstrafe, für die übrigen vier in 25jährige Eisenstrafe umgewandelt. Das Urtheil übergeht die in den Prozeß verwickelt gewesenen britischen und sardinischen Unterthanen mit Stillschweigen.

Paris, 30. Juli. Die Gesandten von Sachsen, Bayern, Hannover, Baden und Sardinien haben zusammen einen Dampfer gemietet, um dem interessanten Schauspiel in Cherbourg mit Gemächlichkeit beiwohnen zu können. Man glaubt, daß Baron Hübner und Graf Hagfeldt auch nach Cherbourg gehen; eingeladen sind Beide. — Die „Union“ berichtet, daß in Metz augenblicklich eine Petition an den Kaiser unterzeichnet wird, welche den Zweck hat, für die Passmaßregeln an den Grenzen Frankreichs einige Modificationen herbeizuführen. Die Folge dieser Maßregeln, sagen die Berichterstatter, ist eine beträchtliche Verminderung in der Zahl der Fremden zu Metz gewesen; und wenn dieser Zustand der Dinge fort dauern sollte, so würden die Industrien, welche Angesichts des häufigen und leichten Verkehrs mit den Nachbarländern gegründet wurden, in ihrer Existenz ernstlich bedroht sein.

Montenegro. Ein aus Ragusa eingelaufenes Telegramm bringt die Nachricht, daß die Türken den Kampf mit den Montenegroern siegreich fortsetzen; sie haben das Dorf Peri erstickt und sind in das Gebiet der Piperi, also in die zweite Nahie, eingedrungen. Höchst bemerkenswerth und vielleicht von Folgen ist es, daß die Albanesen zu Gunsten der Türken an dem Kampfe theilnehmen. Der Einfall handelt sich übrigens nicht, wie von einigen Blättern bemerkt wurde, um eine fragliche Gränze, wie es bei Grahovo der Fall war, sondern die Türken haben diesmal längst festgesetzte Gränzgebiete überschritten, und der Vorfall ist daher um so ernster, verhängnißvoller.

Rußland. Die liberale Richtung der russischen Regierung, welche auf dem Gebiete der Politik schon längst anerkannt ist, scheint sich immer mehr auch auf andere Gebiete der freien Entwicklung auszudehnen und Schritt vor Schritt mit Aufhebung von mannigfach lästigen und den Verkehr hemmenden Monopolen und Beschränkungen vorgehen zu wollen. So wird gemeldet, daß man in finanziellen Kreisen in Petersburg mit dem Projecte sich trägt, das Tabaks-Monopol aufzuheben. Auch das Gouvernement in Warschau soll sich in Folge einer Anfrage dahin ausgesprochen haben, daß der durch Aufhebung des Tabaks-Monopols herbeigeführte Ausfall in den Zolleinkünften durch den vermehrten Eingangszoll des ausländischen importirten Tabaks sich wieder ausgleichen und daß die vermehrte Production des Fabrikats im Innern des Reiches erhebliche Vortheile mit sich bringen würde.

Abfahrt u. Ankunft d. Dampfwagen in Dresden.

- I. Nach Leipzig 12. und von dort hierher: Abf. Personenzüge: Morgs. 4 $\frac{1}{4}$ u., 6 $\frac{1}{2}$ u., (Köln) Vorm. 10 u., Nachm. 2 $\frac{3}{4}$ u. (Paris) Abds. 6 $\frac{1}{2}$ u. (Köln). — Ankf. Morgs. 9 $\frac{1}{4}$ u., Mitt. 12 u. (Wien), Abds. 5 $\frac{1}{4}$ u. 10 u., Nachts 12 $\frac{1}{2}$ u.
- II. Nach Chemnitz u. v. dort hierher: Abf. Morgs. 4 $\frac{1}{4}$ u., 6 $\frac{1}{2}$ u.,

In Tcherkessien dauern, wie über Konstantinopel berichtet wird, die Kämpfe fort. Die beiden Stämme, der Katschschich und Schapsytschen sind es besonders, die den Russen den Boden streitig machen, und es soll ihnen längst gelungen sein, sich eines neuerbauten russischen Forts zu bemächtigen. Dagegen überwachen die Russen die Küste sehr eifrig; mehrere Barken fielen ihnen in die Hände, darunter eine mit Briefen Sefer Pascha's.

Ostindien. Deh, der in der letzten Zeit ganz vergessen worden war, hatte sich, wie die neuesten Berichte aus Calcutta mittheilen, zuletzt an seine europäische Umgebung so sehr gewöhnt, daß er den „Inflexible“, den er mit unverholenen Widerwillen betreten hatte, nur ungerne verließ. Er hatte sich den Offizieren, namentlich dem Schiffsarzte, D. Cotten, allmählig sehr angeschlossen, und seine Fortschritte im Englischen waren bemerkenswerth. Zum Glück für die Casse der englischen Regierung war er, mit guten Creditbriefen versehen, von Canton abgefahren, so daß er mit Geld überreich versehen ist.

New York, 17. Juli. Ein hier aus der Spannaah angekommener Dampfer hat die Nachricht von dem in Mexiko erfolgten Ausbruch einer Revolution gebracht. Die Haupt-Anführer derselben waren verhaftet, und General Pavez war zum Oberbefehlshaber ernannt worden. Miramon hatte den der constitutionellen Partei angehörigen Dejalado geschlagen und die Stadt Guadaluajara wieder eingenommen. — Aus Washington wird berichtet, die Vereinigten-Staaten-Regierung habe ihrem Gesandten in Mexiko die Weisung übersandt, mit seiner ganzen Legation Mexiko zu verlassen und nach den Vereinigten Staaten zurückzukehren.

Der Krebschaden des K. Hoftheaters zu Dresden.

Unter dieser Ueberschrift wollen wir einige Uebelstände beleuchten, die den Fremden, welche Dresden besuchen, eben keinen großen Begriff von der Höhe beibringen, auf der unsere Bühne zu stehen glaubt und theilweise auch wirklich steht. „Was aber,“ könnte man fragen, „fällt dem Verfasser dieses Artikels ein, von einem Krebschaden unsres Theaters zu reden? Haben wir nicht die ersten Kunstgrößen sowohl im Schauspiel als auch in der Oper versammelt, einen Devrient, einen Davison, eine Bayer-Bürck, eine Berg, eine Bürde-Rey, einen Tschatschek, einen Mitterwurzer? Sind diese Namen nicht schon genügend, jeden Zweifel an der Kunsthöhe unsres Musentempels verächtlich in den Staub zu werfen? Wahrlich, das ist eine Anmaßung, die ihres Gleichen sucht!“ — Und doch, verehrte Leser, ist der Schaden da und liegt ziemlich nahe. Seit Jahren schon ist es Mode geworden, daß man alle Diejenigen, welche die Pierde unsrer Bühne sind, zu einer und derselben Zeit beurlaubt, und nicht etwa bloß auf Wochen, nein! gleich auf 3—4 Monate und gerade in einer Periode, wo Dresden von Fremden wimmelt. Es sind dies die Monate April, Mai und Juni. Im Monat Mai d. J. waren nicht weniger als 28 Mitglieder des Schauspiels und der Oper beurlaubt!!! Der Ruf, den Dresdens Bühne in ganz Europa als eine der ersten Kunstinstitute Deutschlands genießt, reizt natürlich die Fremden, das Theater zu besuchen, doch finden sie sich leider! arg getäuscht, wenn sie unsere gefeierten Namen in der erwähnten Zeit durch solche ersetzt finden, welche gewöhnlich nur untergeordnete Fächer ausfüllen. Wir wollen damit keineswegs gesagt haben, daß Letztere nicht im Stande seien, erste Rollen zu spielen! Allein an einem Institute, wo so viele große Capacitäten versammelt sind, kann man schon verlangen, daß zur Zeit immer mehrere anwesend sind. Man wendet uns ein: „Ja, die Leute wollen auch Geld nebenbei verdienen, und zu anderer Zeit ist es nicht möglich, da an großen Theatern Ferien eintreten und die Kleinen im Sommer geschlossen sind!“ — Erhalten denn aber die Künstler den Urlaub, um Geld zu verdienen? Wahrlich

- Vorm. 10 u., Nachm. 2 $\frac{3}{4}$ u., Ab. 6 $\frac{1}{2}$ u. — Ankf. Morgs. 9 $\frac{1}{4}$ u. Mitt. 12 u., Nachm. 5 $\frac{1}{4}$ u., Ab. 10 u., Nachts 12 $\frac{1}{2}$ u.
- III. Nach Tharandt und von dort hierher: Abf. Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ u., Nachm. 2 u. 4 u., Abds. 8 $\frac{1}{2}$ u. — Ankf. Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ u., Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ u., Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ u., Abds. 8 u.
- IV. Nach Berlin u. von dort hierher: Abf. Früh 4 $\frac{1}{4}$ u. 6 $\frac{3}{4}$ u.

nicht! Der Urlaub wird gegeben, damit sie sich von etwaigen Anstrengungen erholen sollen und dann wieder mit neuer Kraft ihren contractlichen Verbindlichkeiten nachkommen können. Wer bis mehrere Tausend Thaler Gehalt jährlich bezieht, hat nicht nöthig, außerdem noch Geld zu verdienen. Gewöhnlich kommen die Künstler von ihrem Urlaub zurück und genügen noch Wochen, oft Monate lang ihren Pflichten nicht, weil sie sich erst von den Strapazen ihrer Kunstreise erholen müssen. Dies ist kein temporärer, sondern ein nachhaltiger Schaden für ihre Hofbühne. Zudem kommt noch das Doppelspiel mit dem Linde'schen Bad. Wie oft scheitern nicht größere Vorstellungen in der Stadt an diesem nicht einbringenden Doppelspiel? Bald kann dies, bald jenes Stück nicht gegeben werden. Und warum? Weil der oder die auf dem Bad zu thun haben und man aus Rücksicht für die Vorstellungen dort lieber das Repertoire in der Stadt umwirft, als das Theater draußen schließt. Ja, man geht aus Liebe zu diesem Unternehmen so weit, daß man den in der Oper beschäftigten Mitgliedern Rollen abnimmt und diese durch andre besetzt, damit ja die Vorstellung am Bad nicht gestört werde und Demjenigen, um dessentwillen das Bad bisher noch nicht aufgegeben wurde, Gelegenheit gegeben werde, dort durch seine Mädchen sein Spielhonorar zu verdienen. Das Publikum ist dort aber auch viel dankbarer und nachsichtiger, als in der Stadt, und es wäre schade, wenn dieses um den Genuß des „Rochus Pumpernickel“ vermoderten Müdensens gebracht würde.

Dies ist der Krebsknoten, an dem unsre Hofbühne laborirt und der in den letzten Jahren ganz besonders um sich gegriffen hat. Unsere Ansicht, wie derselbe curirt werden könne, geht dahin. Man beurlaube gleichzeitig nur immer 2 oder 3 der ersten Künstler, so werden immer noch 4 zurückbleiben und sind die fehlenden 2 leichter im Ensemble zu entbehren, als 6, wodurch gleich Alles über den Haufen geworfen wird. Kehrt alsdann ein Mitglied zurück und kann nach 3 monatlichem Urlaub, während welcher Zeit die schwierigste Krankheit geheilt werden kann, nicht auftreten, so suspendirt man den Gehalt desselben, bis es so gefällig sein wird, wieder auf den Brettern zu erscheinen. Ausnahmen müssen stattfinden, sobald die Krankheit gefährlich oder ohne Verschulden im Dienste des Hoftheaters eingetreten ist. Ferner nehme man nicht zu große Rücksicht auf das Badtheater; man kann einem classischen Stück oder einer Oper eher eine Räder'sche oder andere Posse opfern, als umgekehrt. Dann dürfe oder berücksichtige man nicht zu sehr die Erklärungen einzelner Mitglieder, mit diesem oder dieser nicht spielen oder singen zu wollen. Derartige, aus persönlichen Feindseligkeiten entsprungene Dinge kommen leider zu oft vor. Schließlich verhindere man, daß auch die Kritik nicht unter dem Einflusse von Theater-Mitgliedern stehe, so daß von derselben zu Gunsten ihrer Schützlinge deren Fehler ganz übersehen, ja sogar oft mit nur allzugroßem Lobquasi dem Publikum als Vorzüge dargestellt werden, während die Fehler der Darsteller, welche die Gunst der Kritik nicht genießen, oft mit den schärfsten Conturen gezeichnet oder besser gesagt verzeichnet und ihnen ein allzugroßes Colort gegeben wird, um sie in den Augen des Publikums vorabzusehen. Dies sind Uebelstände durch deren Beseitigung eine königliche Hoftheater-Direction die Kunstlehre der Dresdner Bühne heben oder besser gesagt: retten wird. X.

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Wien, den 3. August. Staatsschuld-Verschreibungen zu 58 82 $\frac{1}{2}$. — Nationalanleihe 83 $\frac{1}{2}$. — do. v. 1852 zu 42 $\frac{1}{2}$. — do. zu 48. — Darl. u. Verloos. v. J. 1834. — do. v. J. 1839 134 $\frac{1}{2}$. — Lott. Anl. v. J. 1854 110. — Grundentl. Obligat. Galizien u. Siebenb. 82 $\frac{1}{2}$. — do. Ungarische 82 $\frac{1}{2}$. — do. anderer Kronl. — Banfactien 968. — Escampbant. actien, Nordb. 596 $\frac{1}{2}$. — Actien d. franz. östr. Eisenbahngesellschaft 258 $\frac{1}{2}$. — Nordbahn — — Donau-Dampfschiff. 534.

Nachm. 3 u. — Aut. Mitt. 12 u. 8 Min. Abds. 9 $\frac{1}{2}$ u. 7 $\frac{1}{2}$ u. V. Nach Odessa u. v. dort hierher: 15 f. Regs. 6 u. Borm. 10 u. Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ u. 16 $\frac{1}{2}$ u. Nachm. 11 u. — Aut. Regs. 9 $\frac{1}{2}$ u. Nachm. 2 u. 20 u. 5 $\frac{1}{2}$ u. Ab. 9 $\frac{1}{2}$ u. Nachm. 4 u. VI. Nach Wien u. v. dort hierher: 15 f. von Regs. Nachm. 12 u.

Lloyd — — Actien d. Creditbank 239 $\frac{1}{2}$. — do. östr. Westb. 200 $\frac{1}{2}$. — do. Ebeisbahn — — Amsterd. — — Aug. v. 105 $\frac{1}{2}$. — Frankf. a. M. 4 $\frac{1}{2}$. — Hamburg 77. — London 10, 13 $\frac{1}{2}$. — Paris 123 $\frac{1}{2}$. — R. A. Münzducaten 7 $\frac{1}{2}$.

Berlin, den 3. August. Staatsanleihe 85 B. — 4 $\frac{1}{2}$ neue Anl. 101 $\frac{1}{2}$ B. — Nationalanl. 81 $\frac{1}{2}$ B. — 3 $\frac{1}{2}$ B. Präm.-Anl. 115 $\frac{1}{2}$ B. — 5 $\frac{1}{2}$ Metall. 80 $\frac{1}{2}$ B. — öst. Loose Berlsg. 107 B. — Rgl. pol. Schwabslg. 85 B. — Braunsch. Banfact. 106 B. — do. Darmstadt. 94 $\frac{1}{2}$ B. — do. Dessauer Creditact. 51 B. — do. Leipziger 89 $\frac{1}{2}$ B. — do. Oestreich. 116 $\frac{1}{2}$ B. — do. Weimar'sche 98 B. — Berlin-Anhalter 125 $\frac{1}{2}$ B. — Berlin-Stettiner 108 $\frac{1}{2}$ B. — Ludwigsb. Verbaer 144 B. — Oberschlesische Lit. A. 138 $\frac{1}{2}$ B. — östr.-franz. Staatsbahn 167 $\frac{1}{2}$ B. — Rheinische 86 B. — Wilhelmshafen (Cösel-Oderb.) 48 $\frac{1}{2}$ B. — Wechselcourse: Amsterdam R. S. 142 B. — Hamburg 2 Monat 50 $\frac{1}{2}$ B. — do. R. S. 150 B. — London 3 Monat 6, 19 $\frac{1}{2}$ B. — Paris 2 Monat 79 $\frac{1}{2}$ B. — Wien 2 Monat 96 $\frac{1}{2}$ B. — Oest. Banknoten 97 $\frac{1}{2}$ B.

Leipzig, den 3. August. R. S. Städt. v. J. 55 88 83 $\frac{1}{2}$ B. — do. v. 1847 48 100 $\frac{1}{2}$ B. — do. v. 1852 48 größere 100 $\frac{1}{2}$ B. — do. v. 1851 4 $\frac{1}{2}$ B. — Schlef. Eisenb. Act. 4 $\frac{1}{2}$ 100 $\frac{1}{2}$ B. — Landrentendr. 3 $\frac{1}{2}$ größere 89 $\frac{1}{2}$ B. — Eisenb. Act.: Albertsb. — do. L. Dr. 261 B. — do. Zitt. 56 B. — do. Magd. Leipz. 248 B. — Neus. — do. Thüring. 113 B. — Bankactien: Allg. Deutsche Credit 69 $\frac{1}{2}$ B. — Braunschweig. 6 B. Leipz. 156 B. — Weim. 98 B. — Wiener Bankn. 97 $\frac{1}{2}$ B. — Lübb. v. 9 $\frac{1}{2}$ B.

Berliner Productenbörse, den 3. August. Weizen loco 63—81 B. Roggen loco 50 $\frac{1}{2}$ B., 50 $\frac{1}{4}$ B., 51 B., 52 $\frac{1}{2}$ B., fest. Spiritus loco 21 B., 21 B., 21 B., 21 $\frac{1}{2}$ B., fester, Rübsl loco 15 $\frac{2}{3}$ B., 15 $\frac{2}{3}$ B., 15 $\frac{2}{3}$ B., 15 $\frac{2}{3}$ B., flm. Hafer loco — B.

Dresdener Börse, am 3. August 1858.

	Ang.	Gef.		Ang.	Gef.
v. 1830 3 $\frac{1}{2}$ %	—	89	Societ. Brauerei Act.	—	—
v. 1855 3 $\frac{1}{2}$ %	83 $\frac{3}{4}$	—	Relsenl. Bier-Actien	116	—
v. 1847, 52, 55	—	—	Feldschlößchen-B. A.	107	—
u. 1858 4 $\frac{1}{2}$ %	101	—	Redinger Bier-Act.	—	—
S. S. Act. 4 $\frac{1}{2}$ %	—	101 $\frac{1}{8}$	S. Dampfschiff. Act.	—	—
R. S. Landrentendr.	—	—	R. Löhn. Champ. Act.	—	—
3 $\frac{1}{2}$ %	89 $\frac{1}{2}$	—	S. Champ. Actien	—	—
R. S. Staatsanl. 4 $\frac{1}{2}$ %	101 $\frac{1}{2}$	—	Thobische Papier. A.	—	—
R. S. Oest. National-	—	—	Hänicher Steinl. A.	—	—
anleihe 5 $\frac{1}{2}$ %	81 $\frac{1}{2}$	—	Dr. Feuer. A. Stck.	—	272
55 B. Zitt. Act. Litt. A.	57 $\frac{1}{4}$	—			
Leipz. Credit-Actien	69	—	Ed'or wicht. 5 Thl. 14 Rg.		
Allg. Priorit. (1. Serie)	71 $\frac{1}{2}$	—	russ. 1 $\frac{1}{2}$ Imp. 5 * 13 * —		
Oest. Banknoten	—	102	Duc. wicht. 8 * 4 * —		
	—	97 $\frac{3}{8}$	Rd'or * 5 * 10 * —		

Carl Friedrich Vater, Seca. 18.

Preiscourant der Spirituosenhandlung & Fabrik von C. O. Ritscher, Seogasse Nr. 15.

	Eimer	Kanne		Eimer	Kanne
	Thlr.	Ngr.		Thlr.	Ngr.
Alkohol 100 % a Pfd. 6 Ngr.			Branntweine dopp.	14	6
Sprit 90 % dopp.			do. einf.	9 $\frac{1}{2}$	4
rect.	12 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	Nordhäuser alten	15	7
Spiritus 80 %	9 $\frac{1}{2}$	5	do.	9 $\frac{1}{2}$	4
Essigsprit 50 Gr.	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Korn alt 35 %	6	3
Himbeersaft	15	6 $\frac{1}{2}$	do. 30 %	5	2 $\frac{1}{2}$
Kirschsaft	11	5	Himbeerlimonade	48	22 $\frac{1}{2}$
f. Rum	16-48	7 $\frac{1}{2}$ -22 $\frac{1}{2}$	Citronlimonade	48	22 $\frac{1}{2}$
Arao H.	48	22 $\frac{1}{2}$	Punsch-Essenz div. Sorten	30-50	15-25
do. f.	30-36	15-17 $\frac{1}{2}$	Grog-Essenz do.	30-50	15-25
Cognac f.	60	30	Schweizer-Absinth	—	20
do. f.	45	20	Genevre	—	20
Liqueure div. Sort.	24	12 $\frac{1}{2}$	Franzbranntwein	45	20
Zuckercouleur a Ctr. 15 Thlr.			Lim. gazeuse a Fl.	—	4 $\frac{1}{2}$
			Presshofen a Pfd.	—	8

40 R. von Witt. Nachm. 1 u. (Wien), Regs. 7 u. (Prag), Regs. 11. (Bodenbad), Mitt. (v. Regs.) 12 u. 20 R. (von Altkab) Mitt. 12 $\frac{1}{4}$ u. (Wien), Nachm. 2 u. 16 $\frac{1}{4}$ u. (Bodenbad), Mitt. (in Altkab) Regs. 3 u. 25 R., Borm. 8 u. 25 R., Mitt. 1 u., Nachm. 2 $\frac{1}{4}$ u. 3 u. 40 R., Ab. 8 u. 50 R., (in Regsbad) Regs. 3 u. 40 R., Nachm. 2 $\frac{1}{4}$ u.

Tages - Kalender.

Constantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: Theaterpl. Nr. 1 b. jed. Witterung geöffnet v. 8 b. 6 U
Gebrüder Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie, große Meißnergasse Nr. 9, (ältestes Etablissement) geöffnet v. 8—6 U. Aufnahme bei jedem Wetter im gr. Glas-Salon.
Dresdner Fremdenführer von **Domann**, enthält. Plan von Dresden, Taxen, Sehenswürdigkeiten, Reise-Routen in Badoerte u. s. w. Preis 7 1/2 Ngr., und
Sächsischer Post- u. Eisenbahnbericht, Reise-Nachrichten. Preis 3 Ngr., ist im Einschreib-Bureau des R. Hofpostamtes u. allen Buchhandlungen vorräthig.
C. F. Meiser, k. Hof-Musikalienhandlung, Rosmariengasse, großes Musikalienlager u. Leihinstitut.
Eichhorn's gymnastische Anstalt für Gesunde und Kranke, Amalienstraße Nr. 15.
Das **artefische Brunnenbad**, innere Baugnerstr. Nr. 13. Natürliche, eisenhaltige Thermalbäder, täglich geöffnet von früh 6 bis Abends 8 Uhr.
Spiegelwaaren u. Puppen eigener Fabrik empfiehlt in reichhaltiger Auswahl **G. W. Arras**, Seegasse 20 erste Et., Eingang Bahngasse.

Königliches Hoftheater.

Mittwoch den 4. August. In der Stadt:

Marzif.

Trauerspiel in 5 Akten von Brachvogel.
Unter Mitwirkung der Herren Kramer, Bürde, Koch, Wilhelm, Meiser, Dittmer Guinand, Walthar Porth und Dawson, und der Damen Berg, Huber, Bayer-Bürck, Dittmer, Bach u. Wächter.
Anfang 1/27 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Donnerstag den 5. August. In der Stadt: Die Stumme von Portici. Große Oper in 5 Akten von Kuber.

Zweites Theater.

In der Stadt.

Mittwoch den 4. August.

Zum Besten der durch die furchterliche Wassernoth Beschädigten in Glauchau, unter gütiger Mitwirkung der drei Zwerge:
Jean Viccolo, 24 Jahre alt, 34 Zoll hoch,
Jean Petit, 23 Jahre alt, 29 Zoll hoch, und
Rif Jozfi, 17 Jahre alt, 25 Zoll hoch.

Das Auffinden der Zwerge.

Skizzen aus dem Leben in 3 heiteren Bildern. Musik von Bieder.

Hierauf:

Pere bon homme.

Chanson caractere de G. Nadaud, vorgetr. von Hrn. Jean Petit.

Diesem folgt:

Fräulein Pamela Kühn,

vorgetragen von Herrn Rif Jozfi.

Zum Schluss:

Leiden eines Choristen.

Komische Scene mit Gesang. vorgetragen von Hrn. Jean Piccolo.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Donnerstag den 5. August Erste Gastdarstellung der Frau Rifner, erste Opern- und Baubeville-Soubrette vom Stadttheater in Würzburg. 's Versprechen hinter'm Heerd. Alpen-scene mit Gesang in 1 Akt von A. Baumann. Hierauf: Erste Gastdarstellung des Frä. Amalie Kwiet vom Kroll'schen Theater in Berlin. Gänchen von Buchenau. Lustspiel in 1 Akt. Zum Schluss: 's Lorle, oder: Ein Berliner im Schwarzwald. Singpiel in 1 Akt. Randl und Lorle: Frau Rifner. — Agnes: Frä. Amalie Kwiet.

Zur gefälligen Beachtung für Alle, die mit Oesterreich in Geschäfts-Verbindung stehen,

wird hierdurch bekannt gemacht, daß die k. k. Hof- und Staatsdruckerei, Verlag der k. k. östr. „Wiener Zeitung“, um den p. t. Interessenten in den außerösterreichischen Staaten, welche ihre Inserate in der „Wiener Zeitung“ einzurücken wünschen, dies möglichst zu erleichtern, Hrn. Redacteur Schanz in Dresden mit der Uebnahme solcher Inserate betraut hat, bei dem auch ein Preistarif ausliegt.

Die k. k. Hof- und Staatsdruckerei-Direktion in Wien.

Tiroler Bühnenaugenpflasterchen von Gebrüder Sennhofer, bei Ferd. Buch, gr. Fraueng. 22.

Naturalien-Ausstellung und Handlung von L. W. Schaufuss, (sonst E. KLOCKE), a. d. Herzogin Garten 3.

C. Nitter's Leihbibliothek, Schloßgasse 29 1. Etage.

Gutgestrickte schwarzseidene **Filet-Handschuhe** mit und ohne Finger in großer Auswahl und couleurseidene **Pariser Handschuhe** für Damen und Herren empfangen in schönen Modefarben

C. H. Rühle & Co., Altmarkt Nr. 4,
Handschuh- und Strumpfwaarenlager.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen alltäglich (ausgenommen Sonntags) von 9 bis 4 Uhr. in seiner Wohnung, innere Pirnaische-Gasse Nr. 7, vornimmt.

A. Rostaing, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibzahnarzt Sr. K. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

Die ächt bair. Bierstube von G. Müller
Sporergasse Nr. 2

empfiehlt ihr auf Eis gelagertes **Culmbacher Lagerbier** bester Qualität. Bestellungen nach auswärts werden in jeder beliebigen Quantität prompt besorgt.

Pariser und Wiener Corset-Lager Altmarkt 15.

Einladung zur Subscription.

Poetische Gedenkbücher für die k. k. Bäder Karlsbad und Marienbad.

Herausgegeben von **Elfriede von Mühlenfels.**

Der Reinertrag der „Poetischen Gedenkbücher“ ist zur Bildung eines Unterstützungsfonds für diejenigen armen Kurgäste bestimmt, die keine Aufnahme in den Hospitälern dieser Badeorte finden können, wie zur Begründung des ersten sächsischen Krankenbettes im Hospital zu Karlsbad und des ersten preussischen Krankenbettes im Hospital zu Marienbad, ein Mangel, der in beiden Orten schon lange schmerzlich gefühlt wurde.

Die Herausgabe poetischer Gedenkbücher zur Unterstützung hilfbedürftiger Kurgäste in Karlsbad und Marienbad ist als ein Werk christlicher Barmherzigkeit zu betrachten, da von der Herstellung einzelner Individuen nicht allein ihr eigenes Lebensglück, sondern oft die Wohlfahrt ganzer Familien abhängt. Die Herausgeberin glaubt bei ihrem Unternehmen umsomehr auf eine Betheiligung hochgesinnter Menschenfreunde rechnen zu dürfen, da nach ärztlichen Angaben in den k. k. böhmischen Kurorten die Zahl der Unterstützungsbedürftigen sehr groß ist, z. B. in Marienbad sich in jeder Saison auf 150—200 beläuft. (Siehe Dr. C. Frankmann, Marienbad, 1857, Seite 158.) Da dieselbe den herrlichen Quellen dieser Kurorte mehrfach die Herstellung ihrer eignen Gesundheit dankt, so fühlte sie die Verpflichtung, im Vertrauen auf Gottes Beistand dieses Werk der Pietät zu unternehmen.

Die Dedications des Karlsbader Gedenkbuchs ist von Ihrer Majestät der Königin Maria von Sachsen, die des Marienbader Gedenkbuchs von Ihrer Majestät der Königin Elisabeth von Preußen huldreichst angenommen worden.

Für diejenigen Personen, welche die Badeorte besuchten, werden die Gedenkbücher durch die Erinnerungen, die sie anregen, durch eine Auswahl der an diesen Orten von ausgezeichneten Dichtern verfaßten poetischen Schilderungen ihrer beliebtesten Punkte oder der Eindrücke und Empfindungen, die sie hervorriefen, ein werthvolles Andenken sein.

Für solche Leser, denen diese speciellen Interessen fremd sind, bieten die Gedenkbücher einen reichen Kranz von Balladen, von lyrischen und religiösen Dichtungen unserer ersten literarischen Größen: theils Originalarbeiten, theils aus ihren Schriften gewählt. Für Freunde ausländischer Literaturen wie für fremde Nationalitäten enthalten sie zahlreiche Beiträge in französischer und englischer Sprache im Originaltext, sowie einzelne Beiträge in italienischer, spanischer, schwedischer, dänischer, russischer, polnischer Sprache, mit Uebersetzungen.

Auch haben die Gedenkbücher den Schmuck von Originalbeiträgen aus der Feder J. K. G. der Prinzessin Alexandra von Baiern und Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Amalie von Holstein-Augustenburg erhalten.

Musikfreunde werden darauf aufmerksam gemacht, daß den Gedenkbüchern die Ehre zu Theil wurde, Compositionen von verschiedenen Fürsten zu empfangen.

Das Karlsbader Gedenkbuch bietet I) eine Choral-Composition für Fortepiano- und Instrumentalmusik von Sr. Hoheit dem Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha II) eine aus Neapel eingesandte deutsche Composition Sr. Durchl. des Prinzen Emil von Wittgenstein.

Das Marienbader Gedenkbuch bietet I) ein schwedisches Lied von Sr. K. G. dem Prinzen Gustav von Schweden. II) ein deutsches Wiegenlied von ihrer Durchlaucht der Prinzessin Luise von Holstein-Glücksburg. III) eine französische Composition Sr. Durchl. des Fürsten Richard Metternich.

Außerdem enthält jedes Gedenkbuch 6 Lithographien: Ansichten der Kurorte und ihrer Umgebungen. Die lithographische Ausstattung wird in angemessener Uebereinstimmung mit dem Reichthum und der Mannigfaltigkeit der Bücher stehen.

Das Karlsbader Gedenkbuch ist bereits erschienen, das Marienbader erscheint im October.

Da sich die Herausgabe des Karlsbader Gedenkbuchs der fünfshundertjährigen Jubiläumsefeier der Gründung der Stadt Karlsbad am 14. September d. J. anschließt, so verdient es um so mehr die Theilnahme des Publikums; außerdem aber dürften sich beide Bücher besonders zu Festgeschenken aller Art eignen, und bieten so Gelegenheit, durch die Betheiligung an diesem Werke hülfreicher Liebe auch noch andern Ansprüchen des Herzens Genüge zu thun. Man erlaubt sich daher die Bitte um recht zahlreiche Subscriptionen aufs angelegentlichste zu wiederholen.

Der Subscriptions-Preis ist für ein broschürtes Exemplar 1½ Thaler, für ein elegant gebundenes Exemplar 2 Thaler. Jeder Mehrbetrag, wie auch alle Geldgeschenke für dies Unternehmen werden im Namen und Auftrage der Herausgeberin von der unterzeichneten Buchhandlung dankbar in Empfang genommen u. s. J. öffentlich bekannt gemacht.

Den Commissions-Debit der Gedenkbücher hat die unterzeichnete Buchhandlung übernommen und ist in den Stand gesetzt, Privatsammlern gegen Einsendung des Betrags auf sechs aufeinmal bezogene Exemplare des einen oder andern Albums, oder beider zugleich, ein elegant gebundenes Frei-Exemplar, ebenfalls nach freier Wahl, zu gewähren, und wird im Interesse des Zweckes um baldigste Bestellung gebeten. Zugleich sind beide Albums durch alle Buchhandlungen, namentlich auch in Karlsbad und Marienbad zu beziehen.

Dresden, im Juli 1858.

Buchhandlung von Ch. G. Ernst am Ende.
Seegasse Nr. 13.

Für Glauchau,

dessen Einwohner zur Hälfte durch Wassernoth fast Alles verloren, — oft nur das nackte Leben retteten, erbiere ich mich, milde Gaben an Geld, und besonders an dringend nöthigen Kleidungsstücken, gern anzunehmen und schnell an Ort und Stelle zu befördern.

Adolph Renner, Altmarkt, Ecke der Badergasse.

Hiesigen, sowie auswärtigen geehrten Herren Rauchern, welche gern eine wirklich gute, kräftige, sowie milde und doch von Geruch feine Cigarre rauchen, empfehle ich mein assortirtes großes Cigarren-Lager in echten Savanna-, Hamburger, Bremer und vereinsländ. Cigarren, aus den renommirtesten Fabriken, einer geneigtesten Beachtung.

Robert Winter,

äußere Rampesche- und Neuegassen-Ecke Nr. 51.

Lilionesse reinigt binnen vierzehn Tagen die Haut von Leberflecken, Sommerprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Flasche 1 Thlr., ½ Flasche 20 Ngr. Orientalisches Enthaarungsmittel à Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. Haar-Erzengungs-Extract, à Dose 1 Thlr, erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. Chinesisches Haarfärbungsmittel, à Flacon 25 Ngr., färbt sofort acht in blond, braun u. schwarz.

Rothe & Co. in Berlin.

Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's** Commissions-Comptoir und bei

E. E. Melzer, Ost-Mäe Nr. 28, wo selbst auch Kräuterseife in Stücken à 2½ Ngr. zu haben ist.

Bei **R. Kunath**, gr. Kirchgasse 6, sind zu haben:

Ankleidepuppen von 1 Thlr. an.
Buchstabenspiele in eleganten Kästchen 5 Ngr.
Blumendominos desgl., 5 Ngr.
Metamorphosen od. Verwandlungsspiel desgl., 5 Ngr.
Großes Bilderlotto desgl., 7½ Ngr.
Heiraths-Candidaten, ein lustiges Gesellschaftsspiel, desgl., 5 Ngr.
Wunderbare Auktion des Hrn. von Winkelhuber und Fräul. von Kreismeier, desgl., 5 Ngr.
Würfel-Roulet desgl., 3 Ngr.

Anzeige.

Ich suche für einige Stadt-Theater theils zum September, theils zum October mehrere tüchtige Musiker (Orchesterspieler), sowie mehrere tüchtige Mitglieder für Oper und Schauspiel. Namentlich können an 20—30 gut einstudirte Choristen und Choristinnen recht vortheilhaft placirt werden.

München.

J. A. Blume,
Theateragent.

Bum Einrücken von Annoncen

in alle in- und ausländischen Blätter

empfiehlt der Unterzeichnete Denjenigen, die mit Bezug auf das bevorstehende Volksfest etwas bekannt zu machen wünschen, seine Vermittelung ohne Kostenaufschlag. Insbesondere seien nachfolgende Blätter zu wirksamer Verbreitung von Bekanntmachungen aller Art namhaft gemacht:

Bauhen: Budissiner Nachrichten, Berlin: Bank- u. Handelsztg., Börsenztg., Montagsztg. Berlin, Rationalztg., Neue Preuß. Ztg., Bischofsberga: Sächs. Erzähler, Breslau: Schles. Zeitung, Brüssel: Le Nord, Chemnitz: Chemn. Tageblatt, Danzig: Danziger Ztg., Döbeln: Wochenblatt, Dresden: Dr. Anzeiger, Dr. Journal, Const. Zeitung, Dr. Nachrichten, Freim. Sachsenztg., Sächs. Dorfztg., Dr. Volksztg., Frankfurt: Actiönär, Fr. Journ., Görlitz: Tagebl., Hamburg: Hamb. Nachrichten, Hildburghausen: Dorfztg., Königsberg: Königsb. Hartung'sche Ztg., Magdeburg: Magdeb. Ztg., Meissen: Meissn. Ztg., Leipzig: Deutsche Allg. Ztg., Illust. Familienjournal, Delitzsch: Bote a. d. Voigtlande, Pirna: Wochenblatt, Prag: Prager Zeitung, Bohemia, Schwerin: Norddeutscher Correspondent, Stettin: Norddeutsche Ztg., Tharand: Anzeiger, Wien: Wiener Ztg., Wiesbaden: Mittelrheinische Ztg., Wilsdruff: Wochenblatt, Zürich: Eidgenössische Ztg., Handels- und Gewerbeztg.

Redacteur Schanz,

Büreau: am See 26.

Prima Qualität

von Schweizer und Limburger Käse verkauft in schöner, reifer Waare im Ganzen und Einzelnen billigst

Reinhard Klingner,

Mitte der großen Meißner-Gasse.

In der vormal's Adam'schen, jetzt Belger'schen Restauration auf der Reitbahngasse ist vor 3-4 Wochen an einem Sonnabend ein noch guter Regenschirm, wie man anzunehmen Grund hat, von einem **Stammgaste** mitgenommen und dafür ein durchaus unbrauchbarer liegen gelassen worden. Man bittet, den längst erwarteten Umtausch endlich gefälligst zu bewerkstelligen.
Der Eigentümer.

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von Leipzig & Reichardt.